

Zitat des Tages

„Ein gelungenes Werk muss jetzt mit Leben gefüllt werden“,

sagte Dr. Eberhard Schwerdtner, Vorsitzender des DRK-Kreisverbands, bei der Eröffnung der Tagespflege in Bopfingen.

Heute im Lokalen

Aalen: Schlossverein bezahlt Pilgerfigur

AALLEN-WASSERALFINGEN (an) - Der Verein Wasseralfinger Schloss wird die Kosten für die gusseiserne, von Sieger Köder gestaltete Pilgerfigur übernehmen, die voraussichtlich noch in diesem Jahr im Bereich „Kies“ in der Nähe des Schlosses aufgestellt werden soll. Das hat der Verein in einem Rundschreiben an seine Mitglieder mitgeteilt.

Ellwangen: Die Milch macht's

ELLWANGEN (ij) - Alfons Fuchs hat verstanden, worum es geht: 72 Milchkühe, 100 Hektar Land, davon 40 Hektar Ackerfläche. Und null Chemie. Ende der 80er Jahre hat der Schönauer Landwirt seinen Hof auf ökologische Landwirtschaft umgestellt. Und er bereut es keine Sekunde, auch wenn er mit seinen Idealen bei seinen Kollegen ziemlich alleine dasteht.

Bopfingen: Altenpflege mausert sich

BOPFINGEN (an) - Das Deutsche Rote Kreuz hat in Bopfingen mit einem Festakt einen neuen Anbau eingeweiht. Darin ist die Tagespflegeeinrichtung für zwölf Gäste untergebracht. Ebenfalls wurde das Pflegeheim um zehn Einzelzimmer erweitert. Architekt Ulrich Landwehr war mit dem nicht einfachen Projekt beauftragt.

An Kocher & Jagst: Mehr Licht im Ratssaal

RAINAU (an) - Die Sanierung des Rathauses geht ihrem Ende entgegen. Der Gemeinderat vergab in seiner Sitzung eine herkömmliche Schließanlage mit einem Gesamtpreis von rund 5400 Euro. Eine elektronische Anlage hätte über 13 000 Euro gekostet. Außerdem wird die Beleuchtung des Sitzungssaales verbessert. Statt der ringförmigen Anordnung werden die neuen Lichtbänder parallel eingebaut.

Sport: KSV 05 ist in Hallbergmoos zu Gast

AALLEN (an) - Die Bundesligaringer des KSV Aalen 05 haben zu Beginn der Rückrunde in der Staffel Ost gleich einen schweren Brocken vor sich: Der SV Siegfried Hallbergmoos besitzt einen äußerst ausgeglichenen Kader, sodass sich die Aalener nach dem Stilartenwechsel keine groben Schnitzer erlauben dürfen.

So erreichen Sie uns

Redaktion Aalen
Marktplatz 15, 73430 Aalen
0 73 61 / 57 05-21
redaktion@aalener-nachrichten.de
Redaktion Ellwangen
Aalener Str. 10, 73479 Ellwangen
0 79 61 / 98 88-67
redaktion@ipf-und-jagst-zeitung.de
Anzeigenservice
0 73 61 / 57 05 30-43
Private Kleinanzeigen
0180 / 200 800 5
Geschäftsanzeigen
0 73 61 / 57 05 30-43
Aboservice 0180 / 200 800 1
schwäbische.de



Der BayWa-Agrarhandel prüft derzeit, ob er seinen Standort auf dem Proviament-Areal aufgibt. Neben der Firma Seydelmann, die erweitern möchte, ist auch der Besitzer des Proviamentes, Oliver Schmidt, an dem Gelände interessiert.

FOTO: PRIVAT

Proviamentamt: Investor kritisiert Gutachten

Zwei Interessenten für das Areal des BayWa-Agrarhandels – Seydelmann will erweitern

Von Verena Schiegl

AALLEN - Der BayWa-Agrarhandel prüft derzeit, ob er seinen Standort auf dem Proviament-Areal aufgibt und sich eine Alternative in Aalen sucht. „Für Landwirte, die ihr Getreide bei uns abgeben, ist es ungünstig, immer durch die Innenstadt fahren zu müssen“, sagt die Pressereferentin Agnes Scharl. Definitiv stünde zum derzeitigen Zeitpunkt aber noch nichts fest.

Interessenten für das BayWa-Areal – zu dem der Kornspeicher, ein Gebäude, in dem der Teblig-Supermarkt, das Restaurant Mevlana und der Agrarmarkt untergebracht sind, sowie die Außenlager gehören – gebe es indes jetzt schon. Neben der Firma Seydelmann, die ihr Unternehmen erweitern möchte, den Bau einer Halle plant und bereits Gespräche mit der Stadt geführt hat, liebgült auch der Besitzer des Proviamentes, Oliver Schmidt, mit dem Gelände.

Ihm schwebt bereits auch jetzt schon ein Konzept vor. „Ich würde die scheußlichen Außenlager abreißen und dort ein neues Gebäude erstellen. In dessen Obergeschoss könnten sich Studentenwohnungen befinden und im Erdgeschoss die Firma Endress mit ihrem Sortiment an Motorgeräten einziehen. Auch ein Hotel ist nicht abwegig“, sagt Schmidt, der über das entsprechende Kapital verfüge. Den Kornspeicher sowie das Gebäude mit Teblig-Markt und Restaurant würde er hingegen erhalten.

Bevor Schmidt jedoch weiterhin Geld in die Hand nimmt, „müssen erst die Weichen gestellt werden“, sagt der studierte Betriebswirt, der das Gutachten von Donato Acoella zur Aalener Einzelhandelskonzeption aufs Schärfste kritisiert. Dieses liegt dem Bebauungsplan für das als Sondergebiet ausgewiesene Areal zugrunde und lässt dort großflächigen zentrenrelevanten Einzelhandel nicht zu. Gegen diesen Bebauungsplan habe Schmidt bereits 2010 Einspruch eingelegt, aber vonseiten der Stadtverwaltung nie mehr etwas gehört.

Die drei Gebäude, die er gemeinsam mit seinem Partner Werner Kempfner zu gleichen Teilen erworben und für mehrere Millionen Euro saniert hat, seien fast vollständig vermietet. Lediglich zwei Ladengeschäfte mit 400 Quadratmetern stünden noch leer. „Diese hätte ich auch längst vermietet bekommen, wenn mir die Stadt Aalen keine Knüppel in den Weg werfen würde“, sagt Schmidt. Einige Interessenten habe er schon weggeschicken müssen, da deren Angebot unter das Kriterium zentrenrelevanter Einzelhandel gefallen sei. Probleme würde es auch mit dem Mieter Exdamo geben, der als Internetanbieter seit über einem Jahr in den Räumlichkeiten auf

dem Proviament-Areal seine Dienste anbietet, aber nach wie vor keine Verkaufsgenehmigung habe. Weitere Schwierigkeiten ergeben sich für Schmidt, wenn der derzeit in den Gebäuden bestehende Handel vom Optiker bis hin zum Weinmarkt aus den Räumen auszieht. Dieser wurde – da bereits vor dem Gutachten vorhanden – nachträglich legitimiert und steht unter Bestandschutz. Eine gleichwertige Nachnutzung schließt das Gutachten jedoch aus. Eine solche müsste der Gemeinderat nachträglich genehmigen.

„Die Stadt Aalen ist Weltmeister in Sachen Brachen, weil sie bezüglich der Sekundärnutzung nicht kompromissbereit ist“, sagt Schmidt, der das Gutachten als investitionshemmend bezeichnet. Die Stadt hingegen beteiligt dieses als „Planungssicherheit für potenzielle Investoren“, das, so Bürgermeisterin Jutta Heim-Wenzler, nicht an den Interessen eines einzelnen Geschäftsmanns ausgerichtet sei, sondern an dem Interesse der gesamten Innenstadt. Ziel sei es, dort Leerstände zu vermeiden und die City zu stärken. Das Proviament-Areal zähle, so Heim-Wenzler, nicht mehr zur Innenstadt – eine Einschätzung, die Schmidt in keinem Fall teilt. Für ihn sei es ein Teilbereich der City, quasi das Zentrum im Aalener Süden. Des-

halb fordert er auch hier im Rahmen des Bebauungsplanes, innenstadtrelevanten Handel zuzulassen. „Wir wollen der City keine Konkurrenz machen, aber auch nicht als grüne Wiese behandelt werden“, sagt Schmidt, für den eine weitere Investition nur dann in Frage kommt, wenn mit der Stadt diesbezüglich ein Konsens gefunden wird.

Bebauungsplanverfahren ruht

Das Bebauungsplanverfahren, das ohne Berücksichtigung einer Veräußerung des BayWa-Geländes in Gang gesetzt wurde, ruht indes. Es gebe momentan mehrere Ansätze, die geprüft werden, sagt Stadtplanerin Ingrid Stoll-Haderer. „Auch die dazu eingegangenen Stellungnahmen werden derzeit bearbeitet“, ergänzt die Pressesprecherin der Stadt, Uta Singer. Bevor der Bebauungsplan jedoch zu einem Abschluss gebracht werde, müsse geklärt sein, ob BayWa verkauft, wer das Areal letztlich erwirbt und welche Wünsche und Forderungen der Käufer hat, sagt Stoll-Haderer. Vor diesem Hintergrund sei auch noch offen, ob das Areal Sondergebiet bleibe oder nicht. Über diese Dinge habe letztlich der Gemeinderat zu entscheiden.

Wie am Ende der Bebauungsplan aussieht, ist derzeit noch Zukunftsmusik. Intern sei sich Schmidt jedoch bereits mit der Firma Seydelmann einig geworden. Gehe der Zuschlag für das BayWa-Gelände an diese, übernehme er zumindest den Kornspeicher.

„Die Stadt Aalen ist Weltmeister in Sachen Brachen“,

sagt der Besitzer des Proviamentes, Oliver Schmidt.

Schauspieler checken das Stromsparen

Ein Theaterstück der Caritas Ostwürttemberg im Aalener C-Punkt ruft zum Energiesparen auf

AALLEN (kul) - Mit „Der Stromsparcheck“ war im Aalener C-Punkt der Caritas Ostwürttemberg ein Theaterstück überschrieben, das auf vernünftige Weise zum Energiesparen aufruft, zugleich aber auch auf die Situation einkommensschwacher Familien aufmerksam machen will. Die Aufführung am Donnerstagabend dient einem bundesweit mit Mitteln des Ministeriums für Umwelt- und Reaktorsicherheit geförderten Projekt.

Der C-Punkt gehört hierbei in die Gruppe von zwölf baden-württembergischen Projektträgern, die Stromsparhelfer ausbilden. „In der Aufführung zeigen wir, wie solch ein Energiesparcheck vonstatten geht. Insbesondere wollen wir zeigen, dass unsere Mitarbeiter zum Helfen in die Haushalte kommen“, betont Projektleiterin Claudia Maas. Viele Menschen hätten Angst davor, Fremden Einblick in ihre Privatsphäre zu geben.

Unter der Regie des Aalener Schauspielers Rainer Lohr-Berlin spielen Schivin Abdelseid, Shennur Artunay, Doris Brack und Wolfgang Lorenz die Checker, die durch die Haushalte einkommensschwacher Familien ziehen, um zu beraten und verständlich zu machen, wo jede Menge Geld gespart werden kann. Potenziale gibt es scheinbar jede Menge. Ganz oben auf der Liste des Quartetts natürlich bei Strom und Wasser. Eine halbstündige unterhaltsame wie humorige Geschichte, die gelebter Ernsthaftigkeit nicht entbehrt.

Stromsparhelfer sind auch im wirklichen Leben unterwegs, um Menschen in prekärer wirtschaftlicher Lage Einsparmöglichkeiten zu zeigen. Und wo jeder Cent auf die Goldwaage gelegt werden muss, sind einige eingesparte hundert Euro im Jahr überaus willkommen. Aktuell gibt es rund 1400 besonders einkommensschwache

Haushalte in Ostwürttemberg. Die hier ehrenamtlich tätigen 70 Stromsparhelfer können auf ein beachtliches Einsparpotenzial verweisen.

Pro Haushalt lassen sich jährlich 180 Euro, langfristig bis zu 1637 Euro einsparen. Für die Kommune bedeutet dies, reduzierte Zuschüsse für Haushalte von Arbeitslosenhilfe-II- und Sozialhilfeempfängern, bei denen die Kosten für Wasser und Heizung übernommen werden, in Höhe von 370 Euro je Haushalt. Unter dem Strich lassen sich so langfristig 518 056 Euro einsparen.

Die Arbeit der Ehrenamtlichen sei nicht hoch genug zu bewerten. Besonders herausstellen will sie Elektromeister Wolfgang Lorenz, zuständig für die fachliche Betreuung, Doris Brack, die das Projekt verwaltet und organisiert, sowie Rainer Lohr-Berlin, der den Laien die Schauspielkunst näherbringt.



Schivin Abdelseid, Shennur Artunay, Doris Brack und Wolfgang Lorenz (von links) spielten die Stromsparberater in dem Theaterstück „Der Stromsparcheck“ im Aalener C-Punkt.

FOTO: HERBERT KULLMANN

Samstagsglosse

Der Turmbläser

Gehörig auf da Keks isch der Norbert Rehm en dr letzschta Gmoidsrotssitzong deam OB ganga. Weil des jetzt scho mindeschdens dia dritta Sitzong - Ausschüsse inklusive - war, dia der Rehm emmr mit dr gleicha Leier a'fanga hot: A'trag zur Geschäftsordnung - zu der Sitzong sei net ordnungsgemäß e'glada worda, deshalb seiät alle Beschlüsse aus der Sitzong o'gültig. Und weil des dr OB wissa dat, dat er sich gleich mitschuldig macha, wenn er gega dia Beschlüsse koin Widerspruch erheba dat. Ond außerdem müsst er, dr Rehm, dann rechtlich... - ond, ond, ond. Viele em Gmoidrot sagat, sia könntat's nemme hörä. Dr OB duat manchmol zumindesch so, als ob'r es au nemme hörä dat, losst da Rehm ausschempfa ond macht dann weiter. Bloß en dr letzschta Sitzong hot'r des gsagt, was dia moische denkt hend: Jetzt sei er, so hot'r zum Norbert Rehm g'moint, doch schon so lang dobei. Ond drom könnt er, dr OB, überhaupt net verschtanda, weshalb er, dr Rehm, sich so a Kaschperles-theater überhaupt a'dät. Worauf dr Rehm beleidigt war, sei Köf-ferle packt hot ond ganga isch. Womit des no au g'w'schätzt gwesa wär.

Rat will neuen Verkehrsplan

AALLEN (na) - Die Stadt Aalen soll einen neuen Verkehrsentwicklungsplan bekommen. Im Frühjahr des kommenden Jahres sollen nach dem Willen des Gemeinderats mindestens drei Planungsbüros mit ersten Studien beauftragt werden. So sieht es ein Antrag der CDU-Fraktion vor, dem der Rat einstimmig zustimmte. Grünen-Fraktionsvorsitzender Michael Fleischer stellte vorher aber noch fest, dass der Rahmen dieses neuen Entwicklungsplans das Klimaschutzkonzept sein müsse. Die Finanzierung soll durch Umschichtungen im Haushalt sicher gestellt werden.

Kurz berichtet

OB lädt zum Bürgergespräch

AALLEN (an) - Oberbürgermeister Martin Gerlach kommt am Mittwoch, 26. Oktober, um 19.30 Uhr zu einem Bürgergespräch in die Triumphstadt. Es findet im Vereinshaus der Gartenfreunde, Ostpreußenstraße 13, statt. Ein im Mittelpunkt stehen Begegnungsmöglichkeiten, Spielplätze, Jugend, Familie und Senioren. Eingeladen sind alle Bewohner und Interessierte.